Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 5

Artikel: Verwendung der Sägespäne als Heizmaterial

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580402

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heinr. Hüni im Hof in Horgen (Zürichsee)

Gerberei ✚ Gegründet 1728 ✚ Riemenfabrik 3558

Alt bewährte la Qualität Treibriemen mit Eichen-Grubengerbung

Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

Verwendung der Sägespäne als Heizmaterial.

Es liegt auf der Hand, daß ein Material, wie es die Sägespäne sind, die große Neigung haben, sich zu festen, nicht leicht aufzulockernden Massen zusammensetzen, nur mit Hilfe mechanischer Mittel in der losen Anhäufung erhalten werden kann und daß es auch dann noch viele Schwierigkeiten bietet, die für den Verbrennungsprozeß erforderliche Luft in dem erforderlichen Maße zuzuführen. Man ist daher eben mit Berücksichtigung der sich der Verbrennung entgegenstellenden Umstände in der letzteren Zeit mehr zu der Erkenntnis gekommen, daß man eine bessere Verbrennung dadurch erreichen kann, wenn man die Sägespäne nicht mehr in Form loser, angehäufter Massen auf den Verbrennungsrost bringt, sondern dieselben in die Form gleichmäßiger Stücke bringt, sie brikettiert.

Der feste Ziegel fällt nicht auseinander, entzündet sich leicht und verbrennt in einer ähnlichen Weise, wie Holz in Form von kleinen Stücken."

Wir wollen nun an Hand von ausgeführten Sägespäne-Feuerungsanlagen der Firma Gebrüder Sulzer in Winterthur, vier solcher Anlagen kurz besprechen. Die bezüglichen Unterlagen sind uns von dieser Firma, auf unser Ansuchen hin, in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellt worden und bemerken wir vorgängig hiezu, daß das Urheberrecht für diese von uns publizierten Konstruktionen in ihrem vollen Maße vorbehalten bleiben muß, gemäß den hiefür geltenden gesetzlichen Bestimmungen und zutreffenden gesetzlichen Verordnungen.

Wir beginnen mit einer Kesselanlage in Dampfbetrieb für ein größeres Baugeschäft, das ausschließlich der schweiz. Holzindustrie angehört. Dasselbe betreibt Sägerei, Zimmerei, mechanische Schreinerei und Glaserei. Der Kessel (System Sulzer) hat eine Heizfläche von zirka 70 m² und arbeitet mit einem Druck von $8^1/_2$ Atmosphären effektiv. Die Rostfläche der Vorfeuerung beträgt zirka 3 m² = $^1/_{23,5}$ der Heizfläche des Kessels.

Das Kamin hat eine Höhe von 25 m bei einer oberen Kaminlichtweite von 90 cm.

Wir haben hier eine sogen. Treppenrost-Vorfeuerung und wird aus nachstehender Fig. 1 in der Hauptsache alles klar und deutlich ersehen werden können.

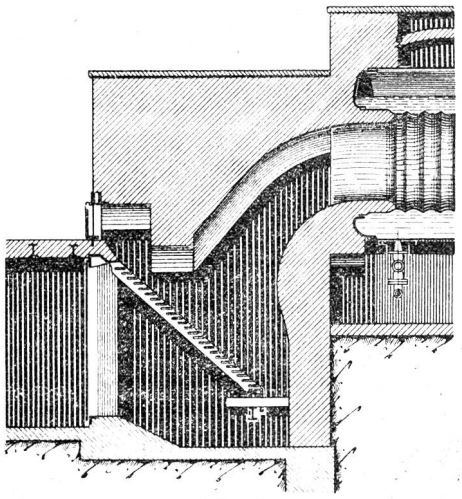


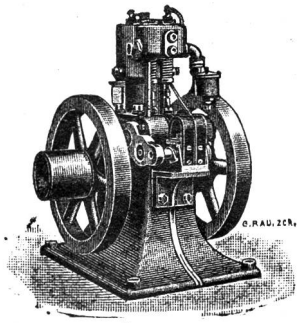
Fig. 1.

Zur Anlage selbst bemerken wir noch was folgt:

Diese Konstruktion kommt zweckmäßigerweise da zur Anwendung, wo in der Hauptsache grobe, rohe Holzabfälle (Rinde, Zimmerspäne, Schwarten, Klötze 2c.), jedoch verhältnismäßig wenig feine und leichte Säge- oder Hobelspäne zur Verfeuerung kommen.

In der Treppenrost-Verfeuerung kann auch nahezu grünes Material mit Erfolg verbrannt werden, jedoch eignet sie sich nicht für ein Brennmaterial, das ausschließlich oder vorwiegend aus feinen Sägespänen oder leichten Hobelspänen besteht. Die Feuerung ist sehr leistungsfähig, kann für die größten Dampfkessel angewendet werden und erfordert verhältnismäßig wenig Bedienung. Ihr kalorimetrischer Nutzeffekt ist in der Regel geringer als der der nachgenannten Konstruktionen, was jedoch angesichts ihrer sonstigen Vorteile in den meisten Fällen nicht von Bedeutung ist.

Die Aufgabe des Brennmaterials erfolgt periodisch nach Bedarf und zwar in der Regel von Hand durch



E. B. Motoren

für Gas, Benzin, Petrol.

Rohöl-Motoren

Vollkommenster, einfachster und praktischer Motor der Gegenwart

Absolut betriebssicher. Keine Schnelläufer.

HP	3	$4^1/_2$	5—6	8—12
Fr.	800.—	1180.—	1320.—	2500.—

300 Touren

Magnetzündung, Kugelregulator, autom Schmierung.

Vermietung von Motoren. Elektrische Lichtanlagen.

Kompl. Anlagen für	20—30 Lampen	35—40 Lampen
	Fr. 430.—	Fr. 600.—

Verlangen Sie Katalog B gratis. 1940/10

EMIL BOHNY, ZURICH I

Schweizergasse 10. nächst Hauptbahnhof.

die am andern Ende der Rosttreppe befindliche Einfeuertüre.

Mit dieser Kesselanlage ist eine große Holztröcknerei verbunden, welche ausgezeichnet funktioniert. Die Anlage ist seit dem Jahre 1904 im Betrieb und hat bis heute zu Klagen keine Veranlaßung gegeben; da der Baugeschäfts-Inhaber für die sich ergebenden feinen Sägmehl- und Hobelspäne-Materialien anderweitigen Absatz hat, so verwendet er für diese Kesselfeuerung nur die groben Holzabfälle.

Die zweite zu besprechende Dampfkessel-Anlage ist ebenfalls für ein Baugeschäft eingerichtet worden, welches ebenfalls unserer schweiz. Holzindustrie angehört.

Der Kessel (System Sulzer) hat eine Heizfläche von zirka 26 m² und arbeitet mit einem Druck von 7 Atmosphären effektiv.

Das Kamin hat eine Höhe von 20 m bei einer oberen Kaminlichtweite von 60 cm. Hier haben wir es mit einer Spezialkonstruktion einer Treppenrost-Vorfeuerung mit Einfülltrommel zu tun. Diese Bauart ist für kleinere und mittlere Feuerungs-Anlagen da zu empfehlen, wo es sich vorwiegend um ein

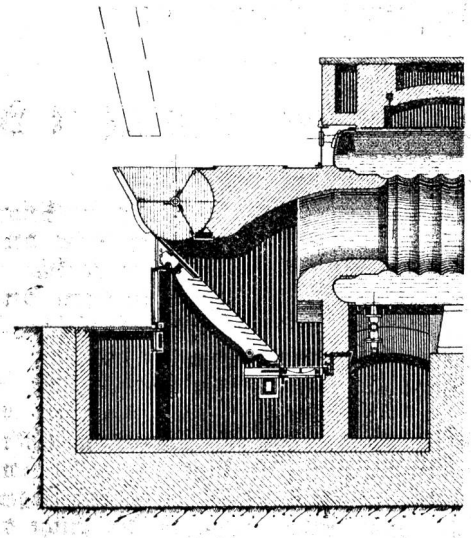


Fig. 2

trockenes, aus kleinen Holzabfällen, Hobel- und Sägespänen annähernd gleichmäßig gemischtes, relativ hochwertiges Brennmaterial handelt; z. B. in Parketterien und ein ziemlich regelmäßiger Betrieb vorherrscht.

In nebenstehender Fig. 2 ersehen wir das Prinzip der Anlage deutlich. Die Aufgabe des Brennmaterials erfolgt vermittelst der Einfülltrommel, die entweder von Hand oder (für das Spänematerial) vermittelst pneumatischer Transport-Einrichtung beladen und von Zeit zu Zeit gedreht wird.

Unter geeigneten Verhältnissen arbeitet diese Feuerung mit verhältnismäßig hohem, kalorimetrischem Nutzeffekt und erfordert, wie bei der erst besprochenen Anlage, sehr wenig Bedienung in vermehrtem Maße.

Die Anlage ist seit dem Jahre 1896 im Betriebe und funktioniert tadellos.

Die dritte auszuführende Dampfkessel-Anlage ist ebenfalls für ein Baugeschäft eingerichtet worden, das ebenfalls unserer schweiz. Holzindustrie angehört.

Der Kessel (System Sulzer) hat eine Heizfläche von zirka 78 m² und arbeitet mit einem Druck von 9 Atmosphären effektiv.

Die Rostfläche der Vorfeuerung beträgt 2,85 m² = $^1/_{27,4}$ der Heizfläche des Kessels. Das Kamin hat eine Höhe von 27 m bei einer oberen Kaminlichtweite von 100 cm.

Wir haben hier eine Vorfeuerung mit gebogenem Planrost.

Die einzelnen Stäbe besitzen T-förmiges Profil und der obere Flansch ist mit Längsschlitzen versehen.

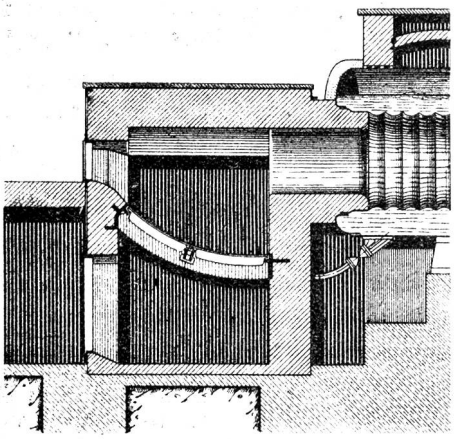


Fig. 3

In vorstehender Fig. 3 ersehen wir das Prinzip der Ausführung. Diese Konstruktion kommt zweckmäßigerweise dann zur Anwendung, wenn das unter 1 und 2 beschriebene Brennmaterial gleichzeitig und ungefähr im gleichen Verhältnis gemischt zur Verwertung kommen muß. Das Brennmaterial wird in der Regel von Hand, bezw. vermittelst Krucke durch die am oberen Ende des Rostes befindliche, leicht bewegliche Einfeuertüre aufgegeben. Diese Feuerung ist ebenfalls sehr leistungsfähig, erfordert jedoch naturgemäß etwas mehr Bedienung als die unter 1 und 2 beschriebenen, was indessen angesichts der genannten Vorteile nicht von Belang ist. Ihr kalorimetrischer Nutzeffekt ist in der Regel erheblich besser, als der der unter 1 beschriebenen Transport-Feuerung.

Von Wichtigkeit ist ferner, daß auf diesem Roste auch mit Kohlezusatz gefeuert werden kann, und sich ferner allerlei anderweitige Abfälle verbrennen lassen.

Die Anlage ist seit dem Jahre 1903 im Betriebe und entspricht den Erwartungen vollständig.

(Schluß folgt.)

Allgemeines Bauwesen.

Für den Bau des Altersasyls in Uster (Zürich) hat der Bauvorstand ein Projekt entworfen, auf Grund dessen der Gemeinderat Hrn. Architekt Meier in Wetzikon mit der Ausarbeitung einer entsprechenden Vorlage beauftragte.

Hotelbauten im Berner Oberland. In Wengen wimmelt es von Handwerkern aller Art, die Neu- und Umbauten vornehmen. Das Hotel „Blümlisalp-Savoy" wird in ein Grand-Hotel ersten Ranges umgebaut und ganz modern ausgestattet. Das neue Hotel wird sich den schon bestehenden Grand-Hotels „Viktoria", „Palace" und „Belvedere" würdig an die Seite stellen; es enthält 170 Fremdenbetten. „Gastwirt."

Bauliches aus Luzern. Der Stadtrat beantragt dem Großen Stadtrat, im Friedhof Friedental eine Abdankungshalle zu errichten und verlangt hierzu einen Kredit von 42,000 Franken.

Um- und Neubauten in Basel. Im Zentrum der Stadt werden gegenwärtig einige bemerkenswerte Um- und Neubauten vorgenommen. Der große Kardinalsaal, welcher seit Jahren das Küchlinsche Variététheater beherbergte, wird zu einem Kinematographen- und Variététheater umgebaut, und gegenwärtig wird ein Notausgang aus dem großen Saal nach der Pfluggasse hergestellt,